

Inhaltsverzeichnis

Günter Püttner

Vorwort

11

Wolf Gottschalk

Begriff des kommunalen Querverbundes

13

Gerold Ambrosius

Zur Geschichte des kommunalen Querverbundes

19

I.	Vorbemerkung	19
II.	Entwicklung des Querverbundes	20
	1. Entwicklung der Kommunalwirtschaft	20
	2. Entwicklung des Querverbundes	24
	a) Quantitative Entwicklung	24
	b) Entwicklung der Organisations- und Rechtsformen	31
III.	Ursachen des Querverbundes	34
	1. Impressionen	34
	2. Einzelne Ursachen	38
	a) Techniksynergie	39
	b) Verwaltungssynergie	41
	c) Finanzsynergie	42
	d) Andere Synergien	43
IV.	Auswirkungen des Querverbundes	45
V.	Zusammenfassende Ergebnisse	46

Karl Oettle

**Zusammenhänge zwischen Querverbund, Kommunalwirtschaft
und Verbraucherschutz**

49

I.	Marktwirtschaftliche und verwaltungswirtschaftliche Steuerung; Bürger- und Marktnähe der kommunalen Selbstverwaltung und ihrer Unternehmenswirtschaft	49
----	---	----

5

II.	Verbraucherschutzeffekte der kommunalen Unternehmenswirtschaft und ihres Querverbundes	53
III.	Kommunalwirtschaftliche Effekte des klassischen Querverbundes	57

Günther E. Braun

Betriebswirtschaftliche Effekte des kommunalen Querverbundes 63

I.	Grundlagen des kommunalen Querverbundes: Problemstellung und Zielsetzung des Beitrages	63
II.	Operationssynergie und Techniksynergie	67
III.	Verwaltungssynergie	69
IV.	Investitions-, Finanz- und Steuersynergie	69
V.	Managementsynergie	72
VI.	Marketingsynergie	75
VII.	Synergie im Bereich der Versorgungskonzepte	75
VIII.	Mögliche Erweiterungen des kommunalen Querverbundes	77

Norbert Nölle

Die betriebswirtschaftlichen Vorteile des Querverbundes: Versuch einer Quantifizierung am Beispiel der Stadtwerke Bochum GmbH 81

I.	Untersuchungsgegenstand	81
II.	Das Problem der Effizienzmessung des kommunalen Querverbundes	83
III.	Die quantifizierbaren Vorteile des Querverbundes	86
	1. Personalbedarf und -kosten im »Allgemeinen Bereich«	86
	2. Sachkosten im »Allgemeinen Bereich«	89
	3. Sachkosten im technischen Bereich (»Gemeinsamer Graben«)	90
IV.	Ergebnis der Untersuchung	91

Paul Münch

Grundsätze und Transparenz der Preispolitik beim kommunalen Querverbund	93
I. Querverbund und das Problem der »internen Subventionierung«	93
II. Interne Subventionierung und Preispolitik	97
III. Interne Subventionierung – »Gewinnverwendung« oder »Faktor der Preisbildung«	100
IV. Interne Subventionierung vom Blickpunkt kommunalwirtschaftlicher Ziele	102
V. Bedeutung der steuerlichen Synergieeffekte	104
VI. Transparenz der Finanzsynergie-Vorgänge als Postulat	104
VII. «Erweiterter Querverbund» erfordert erhöhte Transparenz	108

Heinz Bolsenkötter

Steuerliche Behandlung des Querverbunds	111
I. Vorbemerkung	111
II. Ertragsteuerfragen beim Querverbund rechtlich unselbständiger Betriebe	112
1. Der Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts	112
2. Verbundfälle	114
3. Betriebsführung	116
4. Konzessionsabgabe	117
III. Der Querverbund im Umsatzsteuerrecht	118
1. Rechtlich unselbständige Betriebe	118
2. Kapitalgesellschaften	119
IV. Ertragsteuerlicher Querverbund in einer Kapitalgesellschaft	120
V. Vertikaler Verbund	121
1. Verbund durch das körperschaftsteuerliche Anrechnungsverfahren	122
2. Verbund durch Teilwertabschreibungen	123
3. Verbund durch das Schachtelprivileg	124
4. Verbund durch steuerliche Organschaft	124
5. Verbund durch Beteiligung an einer Personengesellschaft	126
VI. Varianten	126
VII. Auswirkungen des EG-Rechts	129
VIII. Zusammenfassender Überblick	130

Günter Püttner

Rechtliche Grundlagen und Grenzen des Querverbunds	133
I. Grundlagen des Querverbunds	133
1. Grundlagen im kommunalen Wirtschaftsrecht	133
2. Die Selbstverwaltungsgarantie	134
3. Wirtschaftsrecht	135
II. Die Möglichkeit einer bundesrechtlichen Beschränkung des Querverbunds	136
1. Beschränkungsmöglichkeiten nach geltendem Recht	136
2. Beschränkungsmöglichkeiten aufgrund neuer Gesetze	138
3. Bundeskompetenz für eine Beschränkungsregelung	138
4. Die Wahrung der Selbstverwaltungsgarantie	140
5. Grundrechtliche Vorbehalte	142
III. Europarecht und Querverbund	143

Ludger Mansfeld und Werner Braun

Gemischtwirtschaftliche Gestaltungen beim Querverbund insbesondere in den neuen Bundesländern	145
I. Begriffliches	145
II. Aktualität gemischtwirtschaftlicher Versorgungsunternehmen der Ortsstufe	147
III. Ansatz für gemischtwirtschaftliche Versorgungsunternehmen der Ortsstufe	151
IV. Neuorganisation der örtlichen Energie- und Wasserversorgung in den neuen Bundesländern	154
V. Zur Wirtschaftlichkeit gemischtwirtschaftlicher Versorgungsunternehmen in den neuen Bundesländern	160
VI. Annex	163

Rudolf Eiermann

Wettbewerbsrechtliche Aspekte des Querverbunds auf nationaler und supranationaler Ebene	167
I. Begriffsbestimmungen, Rechtsstatus	167
II. Bedenken gegen den Querverbund bei öffentlichen Unternehmen	169

III. Der Querverbund und das Wettbewerbsrecht	170
IV. Das Wettbewerbsrecht und die öffentliche Aufgabenstellung	173
V. Der Querverbund und das Beihilfenverbot	176
VI. Der Querverbund und die Auflösung von Leitungsmonopolen	178

Heiner Müller

Der kommunale Querverbund. Beispiel Rosenheim 183

I. Einleitung	183
II. Rosenheim	183
III. Stadtwerke	184
IV. Versorgung	184
V. Stadtantenne	186
VI. Freibad	186
VII. Entsorgung	187
VIII. Verkehr	188
IX. Fazit	189

Roland Hartung

Der kommunale Querverbund. Beispiel Mannheim 191

I. Einleitung	191
II. Struktur und Aufgaben des MVV-Konzerns	191
III. Aufbau des MVV-Konzerns	193
IV. Steuerlicher Vorteil des Querverbundes	195
V. Synergieeffekte des Querverbundes	197
VI. Energieversorgungskonzept in Mannheim	198
VII. Schluß	199

Autorenverzeichnis 200